

Anne Weinbrecht

Die Reise ins Heilige Land

Weimar. Am 30. Oktober 2010 hielt Marc Delpesch (lehrt Französisch an der Bauhaus-Universität Weimar) im Rahmen der Veranstaltung „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte. Reisen in (Un)Bekanntes“ im Stadtmuseum (12 Uhr) einen Vortrag über die Reise des Thüringer Landgrafen Wilhelm III. nach Jerusalem. Grundlage seines Vortrags war der 112 Seiten lange Reiseberichts Wilhelms III. (Bestand der Forschungsbibliothek Gotha). Neben der Reisebeschreibung an sich, enthält das Manuskript Auflistungen von den Mitreisenden und den besuchten Städten. Den zweiten Teil bildet eine detaillierte Reisekostenauflistung auf 50 Seiten. Diese Besonderheit verleiht der Reisebeschreibung die Komponente Menschlichkeit. Leider ist nicht überliefert, wer der Verfasser dessen war. Man vermutet, dass es der Leibarzt des Landgrafen gewesen sein könnte.

Seine Pilgerreise ins Heilige Land trat Landgraf Wilhelm III. am 26. März 1461 in Weimar an. Auf seiner knapp 28 Wochen dauernden Reise kam er durch verschiedene Städte. Dort besuchte er zahlreiche Kirchen sowie Reliquiensammlungen, für die er einige Ablässe erhielt.

Während der Überfahrt von Italien ins Heilige Land erlebten der Thüringer Landgraf und seine Mitstreiter zwei schwere Stürme, durch welche sie jedoch, wie durch ein Wunder, nicht zu Schaden kamen. So soll ein Seil gerissen sein und Wilhelm III. drei Mal im Schlaf geschlagen haben, dieser überlebte jedoch durch die schützende Hand des Herrn.

In Jaffa angekommen, setzte die Gruppe ihre Reise durchs Heilige Land fort. Laut den Aufzeichnungen gaben sie hier viele Gulden für Bewachung und Führer aus. Zudem waren die Pilger immensen Schikanen der Osmanen ausgeliefert. Insgesamt zwei Wochen blieb Wilhelm mit seinen Begleitern im Heiligen Land bevor er sich wieder auf die Heimreise machte. Die Auflistung der Reisekosten zeigt, dass auf der Rückreise viel Geld für diverse Souvenirs und Geschenke ausgegeben wurden. Laut Marc Delpesch lässt sich von diesen jedoch nichts mehr auffinden. Dennoch wird daraus ersichtlich, dass Wilhelm und seine Mitstreiter nur auf der Reise ins Heilige Land den Status eines Pilgers innehatten.

Neben der Beschreibung der Reise, schilderte Delpesch die Geschichte von Reiseberichten an sich, welche seit dem 4. Jahrhundert überliefert sind und sich Mitte des 15. Jahrhunderts zu einer beliebten Literaturgattung entwickelten.

Durch die Art und Weise seines Vortrags und der geschickten Anwendung von Landkarten und Bildmaterial, gelang es Marc Delpesch sein Thema dynamisch zu gestalten sowie seine Zuhörer zu fesseln, sodass die anderthalb Stunden schnell vorbei waren. Die Reise des Thüringer Landgrafen Wilhelm III. war zwar vor über 500 Jahren zu Ende gegangen, wurde jedoch in Weimar wieder lebendig.